

*Chiroscelis Mülleri* n. sp. aus Ostafrika.

Beschrieben von

Dr. G. Kraatz.

Herr Kolbe hat eine *Chiroscelis stygica* von Usambara, Derema und Tanga beschrieben, welche nach ihm 37—38 mill. lang wird; ich habe dieselbe Art von Dar-es-Salaam (26 mill.) und Tanga (32 mill.) erhalten; einige Ex. aus Usambara (von Weise) waren 45—50 mill. lang und erwiesen sich nach näherer Untersuchung als eigene Art, die allerdings aufs nächste mit *stygica* verwandt ist. Bei derselben ist das ♀ durch einen länglichen, tomentirten Eindruck auf jeder Seite des zweiten Abdominal-Segmentes hinter der Mitte ausgezeichnet, wie es sich ähnlich bei *digitata* F. und *fenestrella* Westw. findet.

Bei *stygica* Kolbe scheint ein solcher Eindruck nicht vorhanden zu sein, wenigstens erwähnt ihn der Autor nicht, und ich habe ihn bei meinen 5 Ex. auch nicht bemerkt; dagegen zeigten einige derselben die hintere Hälfte der Aufsenhälfte des zweiten Abdominal-Segmentes sehr schwach vertieft, matt, nicht punktiert; dies scheinen mir die Weibchen zu sein.

Bei *Mülleri* ist die Stirn ebenfalls 4-höckerig; die äußeren Höcker werden aber durch den erhabenen Aufsensrand gebildet, während man von einem solchen bei *stygica* nicht gut sprechen kann.

Auf dem Episternum von *stygica* steht jederseits in der Mitte ein Strich; diese beiden Striche sind parallel, ragen etwas nach vorn und oben hervor; bei *Mülleri* sind diese Striche viel stärker, beulenförmig und divergiren leicht nach hinten; dadurch erscheint das Episternum bei *Mülleri* in der Mitte viel stärker zweizipfelig als bei *stygica*.

Der Prosternalfortsatz zwischen den Vorderhüften ist bei *stygica* einfach gekrümmt, im Profil also nicht bemerkbar; bei *Mülleri* bildet er einen deutlich vortretenden, fast rechten Winkel.

Im Uebrigen sind sich beide Arten, abgesehen von der Größe, sehr ähnlich; das Halsschild ist bei der größeren hinten in der Mitte etwas tiefer eingeschnitten und zeigt bisweilen 2, bisweilen 4 punktförmige Grübchen auf dem Discus. Das Kinn ist bei beiden Arten dicht rothbraun behaart, bei dem sehr seltenen westafrikanischen *australis* nicht; bei diesem ist das Schildchen sehr deutlich sichtbar, bei den ostafrikanischen kaum.

Kolbe hat eine so gute Beschreibung des *Chiroscelis stygica* in der Stett. entom. Ztg. 1894 p. 180 gegeben, daß ich auf eine weitere Beschreibung des ansehnlichen Käfers glaube verzichten zu können. Ich habe denselben meinem langjährigen Freunde Hrn. Kommerzienrath Müller in Dresden gewidmet, dem Besitzer der Kiesenwitterschen Sammlung und der Haagschen Tenebrioniden.